



vierzig  
quarante  
fourty  
أربعون



1973



2013

40

Jahre  
Aktion Partnerschaft Dritte Welt e.V.

Jahre  
Weltladen Karlsruhe

## Inhaltsübersicht

Grußwort Klaus Stapf	S.3
Grußwort Martin Moritz	S.4
Vorwort Klaus Kern	S.6
Meine intensiven Weltladenjahre oder Viele kleine Dinge	S.8
Von der Entwicklungshilfe zur Entwicklungszusammenarbeit oder Solidarität statt Almosen	S.10
Der 1. Mai 1986	S.12
Bikes, not bombs ...	S.13
Inseln eines würdigen Lebens	S.14
Der Faire Handel: Eine kleine Einführung	S.15
Der Weltladen in Karlsruhe heute	S.16
Produkte, die wir im Jubiläumsjahr vorstellen	S.18
Unsere Bibliothek im Weltladen	S.20
Lernort Weltladen	S.21
Mitmachmöglichkeiten	S.22
Wie kann ich fair gehandelte Waren erkennen?	S.23
Das Karlsruher Netzwerk Eine Welt und die APDW	S.25
Beitrittserklärung zum Ausfüllen	S.26
Impressum	S.27

## Grußwort Klaus Stapf

Das Engagement für solidarischen und fairen Handel in und mit unserer Einen Welt ist in Karlsruhe untrennbar mit der Arbeit des Vereins „Aktion Partnerschaft dritte Welt“ (APDW) verbunden. Der von der APDW getragene Weltladen am Kronenplatz steht nicht nur für qualitativ hochwertige Erzeugnisse aus zuverlässig fairem Handel mit einer reichhaltigen Produktpalette, die weit über das heute bereits erfreulich große Angebot an fair gehandelten Produkten im Karlsruher Einzelhandel hinausgeht.

Er unterstützt darüber hinaus das bürgerschaftliche Engagement für fair gehandelte Produkte aus den ärmeren Ländern dieser Welt in vielen Karlsruher Kirchengemeinden, Schulen, Vereinen und anderen Initiativen auf vielfältige Weise. Von der umfangreichen Eine-Welt-Bibliothek im Weltladen über Lerntaschen und entwicklungspolitische Unterrichtsangebote für Schulen bis hin zur Organisation anspruchsvoller Informationsveranstaltungen reicht das breite Spektrum der Angebote. Auch die Karlsruher Stadtverwaltung hat in der APDW einen kompetenten und verlässlichen Partner für ihre

bildungspolitische Arbeit auf dem Gebiet eines nachhaltigen, sozialverantwortlichen und umweltverträglichen Handelns gefunden. Die Zusammenarbeit reicht von zahlreichen umweltpädagogischen Angeboten für Karlsruher Schulen über die Organisation der seit 2009 jährlich stattfindenden „Fairen Woche“ bis hin zur Bewerbung der Stadt Karlsruhe um den Titel „Fair-trade-Stadt“, der seit 2010 erfolgreich gehalten wird. Gemeinsam mit der APDW konnten so über die Karlsruher Stadtgrenzen hinaus sichtbare Zeichen gesetzt werden. Eines davon ist sicher auch das „Karlsruher Netzwerk eine Welt“, das die APDW 2011 gemeinsam mit anderen entwicklungspolitisch engagierten Gruppen und Personen ins Leben gerufen hat.

Ich freue mich daher, dem Verein zu seinem 40-jährigen Bestehen gratulieren zu dürfen. Mein besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die durch ihren unermüdlichen Einsatz diesen schönen Erfolg erst möglich gemacht haben. Die Stadt Karlsruhe weiß die wertvolle Arbeit der APDW sehr zu schätzen und wird sie auch weiterhin unterstützen.



Karlsruher  
Netzwerk  
Eine Welt



Klaus Stapf, Bürgermeister

## Grußwort Martin Moritz

40 Jahre Aktion Partnerschaft Dritte Welt e.V. bedeutet vier Jahrzehnte im Zeichen des Fairen Handels. Und damit verbunden der unermüdliche Einsatz für Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika, um ihnen ein sicheres Einkommen und bessere Arbeitsbedingungen zu ermöglichen.

1973 gegründet, gehört die APDW zu den Pionieren des Fairen Handels. Getragen wurde sie von Anfang an von engagierten Personen, die sich nicht mit den Ungerechtigkeiten im Welthandel zufrieden geben wollen. Die bereit waren und sind, sich für andere einzusetzen.

Zu Beginn importierte der Verein eigenständig Waren, wie zum Beispiel Tee aus Tansania und verkaufte sie vor Ort. Nun gibt es schon seit mehr als 30 Jahren den eigenen Laden im Herzen von Karlsruhe. Er lockt Verbraucher mit einem breiten Sortiment: Klangschalen, Taschen, Schmuck, Kaffee oder Gewürze.

Der Laden entführt seine Kunden in eine andere Welt und zeigt, dass es eine gemeinsame Welt ist. Denn nicht nur beim Verkauf der fair gehandelten Waren sind der Verein und der Weltladen Karlsruhe stark engagiert, eine besondere Bedeutung nimmt seit jeher die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit ein. Besonders Schüler können hier mehr über den Fairen Handel und seine Hintergründe erfahren. In der eigenen Eine-Welt-Bibliothek finden Interessierte alles zu den Themen Fairer Handel, Globalisierung und nachhaltige Entwicklung.

Wir von EL PUENTE freuen uns über dieses unermüdliche Engagement, das ohne die vielen Helfer, Freiwilligen und Mitarbeiter nicht denkbar wäre! Wir freuen uns auf die nächsten Jahre der Zusammenarbeit und wünschen weiterhin alles Gute!



Martin Moritz  
Geschäftsführer EL PUENTE GmbH



## Einladung zum Doppeljubiläum

# Donnerstag, 3. Oktober 2013

IBZ, Internationales Begegnungszentrum,  
Kaiserallee 12 d, Karlsruhe

# 40 30

15.00 Uhr Kaffee und Kuchen

17.00 Uhr „Nach uns die Sintflut. Alternativen zu einer zerstörerischen Weltwirtschaft“  
Festvortrag von Wolfgang Kessler mit anschließender Diskussion. Wolfgang Kessler, Ökonom und Publizist ist der Chefredakteur der Zeitschrift **Publik Forum**.



Nach fast 40 Jahren Fairer Handel leidet der Großteil der Bauern und Arbeiter weltweit immer noch unter ungerechten Strukturen. Nur wenn die Grundsätze des fairen Handels – gerechte Preise, soziale Auflagen für die Produzenten, ökologische Auflagen für die Produktion – zu Zielen der Welthandelspolitik werden, können sie global wirksam werden. In seiner aktuellen Veröffentlichung „Geld regiert die Welt. Wer regiert das Geld?“ schreibt Kessler darüber, welche politischen Entscheidungen zu den heutigen Wirtschaftsproblemen führten und wie wir aus der Krise wieder herauskommen können. Im Anschluss an den Vortrag ist Gelegenheit zur Diskussion.

18.30 Imbiss im Café Globus im IBZ

19.30 **Balakumbala**  
**Konzert mit Viviane de Farias**  
**(Gesang) und**  
**Mauro Martins (Bass)**  
Das Repertoire zwischen Bossa, Jazz und Songwriting verspricht ein musikalisches Tête à Tête vom Feinsten.  
**Eintritt frei!**



Weitere Veranstaltungen  
siehe Rückseite!

## Liebe Freundinnen und Freunde des Weltladens, liebe Mitglieder und Partner der APDW e.V.,

am 40. Geburtstag steht man mitten im Leben. Die beruflichen und familiären Weichen sind gestellt und doch stellt das Leben alltäglich neue Herausforderungen, die zu einem stetigen Wandel zwingen. 40 Jahre nach der Gründung der Aktion Partnerschaft Dritte Welt e.V. ist dieser Wandel an der Vereinsgeschichte deutlich abzulesen. Die Ursprünge des Warenverkaufs lagen mit einem mobilen Verkaufsstand in Durmersheim. Die Waren wurden selbst importiert. Importorganisationen mussten erst noch gegründet werden. Dadurch entstand ein enger Kontakt zu den Erzeugern, die schon auch mal nach Durmersheim eingeladen wurden. Die legendären Essen („indonesische Reistafel“) auf dem Fußboden sind den Gründerfamilien noch heute in guter Erinnerung.



Vor 30 Jahren wurde dann in der Kronenstrasse beim Zirkel von der APDW ein Weltladen in Karlsruhe gegründet. Von Anfang an wurde das Konzept verfolgt: Hauptamtliche Geschäftsführung und ehrenamtliche Mitarbeit sowie ganztägige und durchgehende Öffnungszeiten. Das war für Weltläden keineswegs selbstverständlich. Nur so konnte jedoch der Weltladen im großstädtischen Geschäftsbetrieb mithalten.

Inzwischen können die Kunden auch samstags bis 16.00 Uhr im Weltladen einkaufen, was rege genutzt wird.

Der Umzug Mitte der 90er Jahre an den Kronenplatz war ein Schritt zu mehr Professionalität. Heller und einladender sollten die größeren Räumlichkeiten sein. Der Wandel zeigte sich auch im erweiterten Warenangebot. Wie in den Anfangsjahren sind bis heute neben Kunsthandwerk Kaffee, Tee und Honig groß im Umsatz, immer bedeutender wird auch das Schokoladensortiment, das seit einigen Jahren durch ein eigenes Label „Karlsruher Stadtschokolade“ ergänzt wird. Hinter dem breiteren Sortiment stehen mittlerweile übrigens mehrere Fair-Trade-Großhändler, wodurch der aufwändige Eigenimport der Anfangsjahre kaum noch eine Rolle spielt.

Auch die Kundschaft prägt den Wandel: Während in den Anfangsjahren die Nähe des Weltladens zur Uni ein echter Standortfaktor für den Weltladen war, spiegelt die Kundschaft mittlerweile ganz unterschiedliche Bereiche der Gesellschaft wider: Allen gemeinsam ist, dass sie Interesse nicht nur an einem guten Produkt, sondern eben auch an besseren Lebensbedingungen der Erzeuger haben. Unterschiedlich sind sicherlich die Motive der Kunden für den Gang zum Weltladen. Die einen suchen ein Geschenk und werden bei kleinen Naschereien oder anspruchsvollem Kunsthandwerk fündig; die anderen kommen wegen ihrer geliebten Kaffeesorte und entdecken nebenbei immer mal etwas Neues, wie die Mühlen mit den exotischen Gewürzmischungen. Nur um ein gutes Werk zu tun, betritt niemand mehr den Weltladen.

Von Anfang an unterstützte die APDW auch Entwicklungsinitiativen, die nicht mit dem Verkauf von Waren verbunden waren, und warb dafür Spenden ein. Über Jahrzehnte wurde so z.B. die Herausgabe von Schulbüchern in Tansania unterstützt, ein Projekt, das heute vom Ver-

ein Faire Welt Rastatt e.V. mit zweisprachigen Buchausgaben (Englisch/Kiswahili) fortgeführt wird. Auch andere Projekte wurden von neuen Trägern übernommen. Etliche weitere Projekte wurden erfolgreich abgeschlossen oder liefen aus unterschiedlichen Gründen aus, so dass heute die klassische Projektunterstützung in den Vereinsaktivitäten nur noch eine untergeordnete Rolle spielt.

## Nur um ein gutes Werk zu tun betritt niemand mehr den Weltladen.



Umso bedeutender wurde die – im Ladenbetrieb nur wenig sichtbare – Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit. Seit den 90er Jahren konnte diese Arbeit in die Hände qualifizierter hauptamtlich tätiger Mitarbeiterinnen gelegt werden. Der Schwerpunkt liegt in der Zusammenarbeit mit Schulen und Kirchengemeinden der Stadt und des Umlandes. Für die Besuche der Schulkinder wird aus dem Ladenlokal ein Klassenzimmer: Die fahrbaren Regale werden zur Seite geschoben, Bänke aufgestellt und los geht es mit den gewünschten Unterrichtsthemen, wie z.B. Kinderarbeit, Schokolade, Textilien, Fairer Handel. Für die Nacharbeit in der Schule können sich die Lehrerinnen und Lehrer entsprechende „Lern-taschen“ ausleihen. Eine Leihbibliothek, deren Titel auf [www.apdw.de](http://www.apdw.de) einzusehen sind, ergänzt das Angebot. Seit einigen Jahren unterstützt die Stadt Karlsruhe dieses Angebot, wofür an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

Wo steht die APDW nach 40 Jahren und wie geht es weiter? Was wurde überhaupt erreicht? Wurde die Welt durch unsere Anstrengungen ein bisschen gerechter? Ist Fairer Handel der richtige Ansatz? Im Jubiläumsjahr wollen wir uns gerade auch selbstkritischen Fragen stellen. Hierzu gibt es eine Reihe von Veranstaltungen. Im Zentrum steht die Jubiläumsveranstaltung am 3. Oktober im Internationalen Begegnungszentrum. Zu dieser und anderen Veranstaltungen lade ich Sie herzlich ein.

Diskutieren Sie mit uns, mischen Sie sich ein, stellen Sie Ihre Fragen.



Klaus Kern  
Vorsitzender  
APDW e.V.

**März 1973** Seminar „Entwicklung - was ist das?“ Dieses Seminar der kirchlichen action 365 gab den Anstoß zur Gründung der APDW.

**6. Oktober 1973** Dreizehn Personen gründen in Durmersheim die APDW (Aktion Partnerschaft Dritte Welt e.V.). Ziele: „Entwicklung – Entwicklungshilfe – Partnerschaft – Gerechter Handel“.

**1974** Die APDW nimmt erstmals mit einer Hütte am Karlsruher Weihnachtsmarkt teil.

**1975/76** Verkaufsausstellungen mit Makondefiguren aus Tansania beim Therapiekongress am Festplatz.

**März/April 1977** Fünfwöchiges Seminar „Wir überwinden die Krise – Wirtschafts-, Energie-, Umweltkrise“ mit bis zu 100 Teilnehmern.

**1978** Die APDW gibt einen mehrfach im Jahr erscheinenden Rundbrief heraus (bis 2008).

**Oktober 1978** Dritte-Welt-Sonntag in Durmersheim.

**Oktober 1978** ZDF-Sendung „Einfacher leben“ zum Thema Lebensstil, in der Mitglieder der APDW mitwirken.

**1978/79** „Almosen sind zu wenig“ Entstehung eines 16 mm-Films (43 min.) über die Arbeit der APDW in Kooperation mit dem Hess. Rundfunk, Regie: Peter Wahl (Drehorte in Deutschland und Tansania).

**Mai 1979** Die APDW führt einen Musterprozess für die Anerkennung von Weltläden als Zivildienststellen – nach 9 Jahren gerichtlicher

## Meine intensiven Weltladenjahre

Der „Weltladen am Zirkel“ 1983 – 1990 als Informations- und Kommunikationszentrum

Im Oktober 1983 wurde der „Weltladen am Zirkel“ von den Vorstandsmitgliedern der „Aktion Partnerschaft Dritte Welt“ gegründet. Das Ziel war und ist, die developmentpolitische Bildungsarbeit durch die Unterhaltung dieses Infozentrums und die Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen zu fördern (§ 3.1 der Satzung). Gleichzeitig sollte der Weltladen sich aber selber tragen, das heißt, es mussten auch genügend Waren verkauft werden, um die Unkosten wie Miete und Personalkosten bezahlen zu können. Ein gewagter Spagat. Da ich nach mehreren Jahren im Arbeitskreis Entwicklungspolitik der vielen Diskussionen müde war, hat mich die Idee begeistert, bei diesem Projekt dabei zu sein und ganz konkret etwas für mehr Gerechtigkeit auf der Welt zu tun.

Erst engagierte ich mich ehrenamtlich, aber schon nach wenigen Monaten wurde ich Hauptamtliche des Projektes „Weltladen am Zirkel“. Die Unterstützung durch viele kompetente, engagierte Menschen war faszinierend. Aber noch waren die Idee des fairen Handels und der Laden selbst nicht sehr bekannt. Der Kundenkreis setzte sich aus Freunden der „Aktion Partnerschaft“, christlichen Aktionsgruppen, Schülern und Studenten sowie auch aus dem linken und grünen Spektrum zusammen. Der „Normalbürger“ kam eher selten. So wurde es nötig, dass wir auf dem Marktplatz, in der Uni sowie bei vielen Veranstaltungen regelmäßig Informations- und Warenstände anboten. Die Waren kamen aus Tansania, Kenia, Südafrika, Indien und Bangladesch. Es waren ca. 10 Projekte, aus denen wir selbst importierten. Jedes Projekt hatte seine/n eigene/n Projektbetreuer/in, der/die vom Kontakt zu dem Projekt bis zum Import (Zollabwicklung) und bis zur Gestaltung der Projektbeschreibung zuständig war. Auch die Bereiche Umweltschutzpapier und Bücher hatten ihre eigenen Betreuer/innen.

Von der GEPA bezogen wir weitere Kaffee- und Teesorten, Honig und einen kleinen Teil der Handwerksprodukte. Mit dem VW-Bus des Vereins wurden die Waren bei der GEPA in Leonberg/Stuttgart selbst abgeholt. Nachdem ich im Herbst 1984 dem Bus eine Schramme verpasst hatte, schlug ich vor den Bus zu verkaufen und die Waren liefern zu lassen. Somit hatten wir einen großen Ausgabeposten weniger, sparten Arbeitszeit und praktizierten Umweltschutz.

## oder Viele kleine Dinge...

Die 80er Jahre waren auch eine Zeit der großen Bürgerinitiativen und Bewegungen, die sich teilweise in den Gruppen des Weltladens widerspiegeln. Der Weltladen diente als Informations- und Kommunikationszentrum. Die „Weltladengruppe“ gründete sich; weitere Gruppen wie „Arbeitskreis Entwicklungspolitik“, „Nicaragua-Koordination“, „Chile Komitee“, „Gruppe Kritischer Konsum“, „Frauen und die Dritte Welt“ sowie die „Arbeitsgruppe Ökobank“ nutzten den Weltladen als Treffpunkt. Diese Gruppen gaben dem Weltladen nicht nur wichtige Impulse, sondern sie beteiligten sich auch bei Infoständen und Veranstaltungen.

In den Diskussionen wurden dann oft die Gegensätze deutlich. Den einen waren wir zu links oder zu wenig christlich, den anderen zu karitativ und zu wenig systemkritisch. Dann gab es welche, die erkannten in dem Wort „Nicaragua“ schon die rote Gefahr, und eine Ausstellung zum Rüstungsexport passe schon gar nicht in einen Weltladen. Andere wiederum fanden das Thema wichtig und richtig. Wer sich durch unser aussagekräftiges Schaufenster mit der Riesenbanane mit der Aufschrift „Nica statt Chiquita“ (Nica war der Name der fair gehandelten Banane) provoziert fühlte, weiß ich bis heute nicht, jedenfalls wurde unser kleines Lädchen wegen unlauteren Wettbewerbs angezeigt. Daraufhin haben wir Chiquita geschwärzt und alle wussten dennoch, wer gemeint war.

Anfang der 90er Jahre war ein deutlicher Rückgang der Solidaritätsarbeit zu erkennen. Die Gruppen wurden kleiner und lösten sich schließlich auf, während das ständig breitere Angebot an Waren, die nun zunehmend auch von dwp (Dritte Weltpartner, Ravensburg) und El Puente (Hildesheim) bezogen wurden, die Umsatzzahlen steigen ließ. Aber noch lange nicht war der „faire Handel“ in der Mitte der Gesellschaft angekommen.



Der Weltladen am Zirkel im Jahr 1989

Rückblickend kann ich sagen, die sieben Jahre Ladenarbeit waren die Zeit, in der ich am meisten über weltweite Zusammenhänge gelesen, diskutiert und gelernt habe. Das schönste aber war, mit vielen gleichgesinnten Menschen zusammen in einer gleichberechtigten und solidarischen Weise an unserem gemeinsamen Ziel zu arbeiten. Es lohnt sich für ALLE, ein Teil der Weltladenbewegung zu sein.

Mein Lieblingspruch:

Viele kleine Leute  
in vielen kleinen Orten,  
die viele kleine Dinge tun  
können das Gesicht der Welt verändern.

Christa Walter

Auseinandersetzung bis zum Bundesverwaltungsgericht wird die APDW 1988 über drei Instanzen gesiegt haben. Der Zivi kam trotzdem nicht, weil angeblich anderswo dringender gebraucht.

**November 1979** Dritte-Welt-Sonntag in Durmersheim mit Wanderausstellung „Kinder des Elends“ (Lateinamerika) anlässlich des Internationalen Jahres des Kindes.

**November 1979** Öffentliche Podiumsdiskussion der APDW im Gemeindezentrum St. Stephan, Karlsruhe, mit Vertretern aller Parteien; Moderation Franz Alt. Thema: „Brauchen wir eine neue Weltwirtschaftsordnung?“

**Januar 1980** Beiträge der APDW im Themenheft der Mitteilungen der Ev. Landeskirche Baden zum Thema: „Leben-anders-Leben-Überleben“.

**April 1981** Podiumsdiskussion der APDW „Wachsen und Wohlstand ohne Uran und Öl“.

**1981** Gründung des Weltladens Bruchsal als Außenstelle der APDW.

**1981** Die APDW Gruppe Weingarten nimmt ihre Arbeit auf.

**Oktober 1983** Ein eigener Laden! Der Weltladen am Zirkel, in der Kronenstraße von Karlsruhe, wird eröffnet.

**1983** Erstmals Teilnahme an der Fiesta Latina (anfangs in der Oststadthalle, später im NCO-Club).

**Februar 1984** Ausstellung zum Thema Kaffee im Weltladen „Hoch die Kassen“.

## Von der Entwicklungshilfe zur Entwicklungszusammenarbeit oder: Solidarität statt Almosen

Seit Beginn der APDW stand neben dem Verkauf von fair gehandelten Waren und der Bildungs- und Lobbyarbeit auch immer die direkte Projektzusammenarbeit im Mittelpunkt der Aktivitäten des Vereins. Zum einen gab es die Warenprojekte, bei denen mit Fair-Trade-Produzenten-Gruppen zusammengearbeitet wurde und deren Waren direkt aus dem Ursprungsland importiert und verkauft wurden. Und zum anderen gab es die „ideellen Projekte“, klassische Hilfsprojekte, bei denen ein inhaltlich sinnvolles Projekt unterstützt wurde, für das Spenden eingeworben wurden.



Kumunasi-Frauengruppe in Tansania, 2005

Ursprung dieser Projekte waren in der Regel direkte Kontakte, die sich bei Reisen oder längeren Aufenthalten in Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerika, häufig als Entwicklungshelfer, ergeben hatten. Abhängig vom Interesse und den Erfahrungen der Rückkehrer, die sich dem Verein anschlossen, wurden Schulen, Kindergärten, soziale Initiativen, Gesundheitseinrichtungen oder auch Produzentenkooperativen, Kleinbauern, Frauengruppen u.a. in ganz unterschiedlichen Ländern des Südens unterstützt und persönlich betreut. Diese Kontakte wurden intensiv gepflegt und die Projektpartner auch immer wieder besucht und zu Informationsreisen nach Karlsruhe und Umgebung eingeladen. So war vor Ort gerösteter, löslicher Kaffee aus Tansania eines der ersten fair gehandelten Produkte in Karlsruhe. Africafé® ist noch heute im Sortiment, aber nicht mehr als Eigenimport.

Zeitweise gab es bis zu 12 Projekte gleichzeitig! Doch mit den Jahren änderte sich die Situation. Mit dem Aufkommen der großen Fair-Trade-Importeure wurde der Eigenimport mit der Zeit weitgehend überflüssig. Und auch der Umgang mit den ideellen Projekten machte eine Veränderung durch.

„Solidarität statt Almosen“ lautete 1998 der Titel eines APDW-Projektheftes, in dem 12 Projekte der APDW in Afrika und Südamerika vorgestellt wurden. Darüber hinaus wurde darin ein kritischer Blick auf unser eigenes Verhalten geworfen, auf unseren westlichen Lebensstil und die damit verbundene Verantwortung, mit dem Fazit: „Der Norden muss sich entwickeln“. Wobei diese kritische Sichtweise auf unsere Konsum- und Lebensgewohnheiten schon in den 70er Jahren in der APDW intensiv diskutiert wurde.

Nach fast 30 Jahren aktiver Projektzusammenarbeit haben wir 2004 die Kriterien zur Förderung von Entwicklungsprojekten durch die APDW grundlegend überarbeitet. In diese neuen Kriterien flossen die Erfahrungen der

vergangenen Jahre genauso ein, wie die veränderte Herangehensweise an Entwicklungshilfe allgemein. So werden seitdem nur noch Projekte unterstützt werden, „die die natürlichen Ressourcen und die Umwelt schonen und auch nachfolgenden Generationen Entwicklung ermöglichen.“ Die Projektunterstützung ist generell als Hilfe zur Selbsthilfe gedacht und ist immer auch zeitlich begrenzt – sozusagen als Anschubunterstützung – geplant.

Seit 2005 wurden alle laufenden Projekte überprüft und auf ihren Fortbestand hin hinterfragt. Dies erschien uns notwendig, da sich nicht nur unser Blick auf die Projektarbeit allmählich verändert hatte, sondern auch fast überall der gesellschaftliche Kontext der Projektpartner. Das letzte Projekt, der Bau eines Krankenhauses in Lukange/Tansania wurde 2012 zufriedenstellend für die Projektpartner und für uns beendet und wird derzeit nur noch mit Medikamentenlieferungen unterstützt. Stattdessen wurde die Bildungsarbeit verstärkt, ganz im Sinne der Erkenntnis, dass wir lernen müssen gerechter zu leben.



Titelseite des Comics „José“ von 1993

## Der 1. Mai 1986

Am frühen Morgen bauen Mitglieder der APDW – nun schon zum dritten Mal – einen Stand im Stadtgarten beim großen Fest des Deutschen Gewerkschaftsbundes auf. Auf vier doppelt gestellten Tapeziertischen werden die Waren, Informationsbroschüren und Bücher ausgebreitet. Daneben werden Kaffee und Tee ausgeschenkt, dazu gibt es leckeren Kuchen, von vielen fleißigen Helferinnen gebacken. Biertische und Bänke laden zum Verweilen ein.

Der Tag verspricht schön zu werden. Ist es morgens noch etwas frisch, so dass man eine Jacke benötigt, wärmt uns beim Eintreffen des traditionellen Demonstrationzuges auf dem Weg zur Seebühne bereits die Sonne. Alle sind glücklich über das schöne Wetter. Und auch der Zustrom in den Stadtgarten ist entsprechend. An diesem einen Tag im Jahr gilt freier Eintritt, nicht nur zum Fest des DGB sondern auch in den Stadtgarten mit dem Zoo.<sup>1</sup> Das nutzen insbesondere Familien mit ihren Kindern, auch viele Migranten, zu einem Bummel aus und freuen sich über eine gute Tasse Kaffee mit einem Kuchenstück.

Um die Mittagszeit sind auch unsere Familien da. Es ist inzwischen ein richtiger Hochsommertag. Die Kleinkinder werden von ihren Windeln befreit und haben viel Spaß auf der Wiese zwischen Stand und See. Auch unsere Tochter Vera, knapp zwei Jahre alt, ist mit von der Partie und tollt mit den anderen auf der Wiese herum. Wir sitzen derweil im Gras und haben nebenbei ein Auge auf die Kinder, damit sie nicht ins Wasser fallen. Am späten Nachmittag wird der Besucherstrom schwächer, und wir machen uns ans Einpacken. Es dauert noch länger bis alles wieder veräumt ist, und so bin ich erst zur Tagesschau wieder zuhause. Da lässt uns eine Nachricht aufhorchen: In einem russischen Atomkraftwerk kam es zu einer Havarie mit der Freisetzung von großen Mengen Radioaktivität. In den folgenden Tagen lernen wir eine Menge neuer Begriffe: Tschernobyl, Cäsium 137, Jod 131, Becquerel.

Heute wissen wir, dass wir uns und unsere Kinder am wunderschönen 1. Mai den ganzen Tag dem radioaktiven Fall-out der Tschernobyl-Wolke ausgesetzt haben, die erst am 5. Tag nach dem Reaktorbrand unser Gebiet erreicht hat und 40% von Europa heimsuchte. Die unmittelbaren Folgen: Gemüse sollte nicht mehr verzehrt werden; Frischmilch war verseucht. Die Kinder durften nicht mehr auf den Spielplatz, weil der Sand belastet war. Im damaligen Kernforschungszentrum konnte man seine Ganzkörperbelastung messen lassen.

<sup>1</sup> Später wurde der freie Zugang zum Stadtgarten auf den Bereich des DGB-Festes bis zur Seebühne beschränkt.



Der 1. Mai 1986 im Stadtgarten

Und wie sieht es heute aus? Milch und Gemüse gelten wieder als gesund. Bei Waldpilzen kann es noch Belastungen geben und vor allem bei Wildschweinen, da es im Waldboden, anders als auf Feldern zu Anreicherungen radioaktiver Substanzen kommen kann.

Und was haben wir daraus gelernt? Einige Politiker gar nichts. Ohne jegliche Not beschloss die Regierung Merkel im Herbst 2010 eine Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke. Ein halbes Jahr später, nach der Katastrophe von Fukushima, wird der endgültige Atomausstieg besiegelt, leider nur in Deutschland.

Klaus Kern

## Bikes – not bombs

„Wer hat ein Rad im Keller? Karlsruher Initiative unterstützt internationales Projekt.“

So lautete der Aufruf am 24.9.1991 in den BNN und viele hatten noch ein altes Stahlross. Im Haus von Ed Colaianni liefen die Informationen zusammen. Viele Helfer schwärmten aus und sammelten die oft nicht mehr fahrbereiten Vehikel ein und brachten sie zu einem Sammelplatz. Auch das Räumen der Fahrradteile aus der legendären Trödelhalle Settembrini, wo heute geklettert wird, brachte viel Verwertbares zu Tage.

Wie kam es eigentlich dazu? Alles fing damit an, dass es Ed Colaianni, der bei „Bikes not bombs“ in Kalifornien gearbeitet hatte, nach Karlsruhe verschlug. Die Aktion sammelt heute noch Fahrräder, die sie dann nach Lateinamerika und Afrika verschiffen. In Nicaragua wurden sie damals von einer Werkstatt für Kriegsverletzte hergestellt und für ein geringes Entgelt abgegeben.

Mit Fahrräder sammeln war es natürlich nicht getan. Es musste ein umzäunter Lagerplatz her. Gebrauchte Container für den Seetransport mussten gekauft werden. Und ein Lademeister war für das fachgerechte Laden der Räder zuständig. Nur Ed schaffte es, 200 Räder in einem 40 Fuß-Container unterzubringen.

Dann musste ein Spezialtransporter geordert werden, der den Container ohne Kran aufnehmen und zum Rheinhafen fahren konnte. Die Seefracht zu organisieren war dann kein Problem mehr.

Für die Großaktion war der halbe Verein auf den Beinen, unterstützt von vielen anderen. Werner Müller sammelte wochenlang mit seinem alten Transporter Räder ein. Ein Sammelplatz war bei den Arbeitsförderungsbetrieben in der Daimlerstraße, später konnten wir ein regelrechtes Lager in einem ausgeräumten Lichthof der ehemaligen IWK einrichten, dem heutigen ZKM. Die Transportkosten wurden meist von der Partnerschaftsbörse der Stadt Karlsruhe übernommen. Die ersten Container gingen zu einem Kooperationsprojekt nach Nicaragua, später auch noch einige nach Kuba.

Was wurde erreicht? In Nicaragua und Kuba konnte sich viele Hundert Menschen ein Fahrrad leisten und einigen wurde zu einem Job verholfen beim Instandsetzen in Kooperativen. Es gab wieder Platz in so manchem Keller, und wir haben viel zusammen geschwitzt und auch gelacht.

Christa Walter, Klaus Kern



**Mai 1984** Veranstaltungsreihe der APDW zum Thema „Gesundheit, Dritte Welt und die Pharmaindustrie“ (im Rahmen der BUKO-Pharmakampagne).

**Mai 1984** Zum ersten Mal Teilnahme an der 1.-Mai-Veranstaltung im Stadtgarten mit Infostand zur Arbeit des Vereins. Der Verein ist am 1. Mai bis heute aktiv dabei.

**Juni 1984** Die Leihbibliothek im Weltladen wird eröffnet.

**Juli 1984** „Was wir brauchen, was wir kaufen – Kritischer Konsum“, Diskussionsveranstaltung mit Christoph Straub.

**1985** Beginn der langjährigen Unterstützung des Schulbuchverlags mit Druckerei Mzumbe Book Project in Tansania.

**Dezember 1985** Fest zum „Dritte-Welt-Sonntag“ mit der Basisgruppe Durmersheim.

**September 1987** Vereinswochenende in Bad Wimpfen; Referat von Prof. Dr. Gerd Presler „Amüsieren wir uns zu Tode?“ (Gedanken zum Buch des Amerikaners Neill Postmann).

**Oktober 1987** Nicaragua-Tag in der Evang. Studentengemeinde

**1987** Gründung der Partnerschaftsbörse auf Initiative von Stadtrat Harald Denecken und Bgm. Eidenmüller, Unterstützung zahlreicher Projekte der APDW.

**Oktober 1988** APDW-Fest zum 15jährigen Bestehen (Ökumenisches Zentrum Bergwald). Vortrag zum

## Inseln eines würdigen Lebens

Die Weltläden waren für mich als Außenstehenden stets eine Ampel, die daran erinnerte, es gibt ja auch noch das, neben den vielen gesellschaftlichen Fragen und Themen hierzulande. Zum Weltladen in Karlsruhe bin ich vor ca. 2 Jahren eher zufällig gekommen, ich suchte eine Art Ersatz für eine abhanden gekommene Tätigkeit. Die angenehme Atmosphäre im Laden selbst, von der bunten, vielfältigen Einrichtung hin bis zum zwischenmenschlichen Umgang habe ich sehr schätzen gelernt. Das Verkaufswesen mit all seinen fachlichen Anforderungen, einem vergleichsweise sehr kleinen Lagerraum und mit einer so hohen Anzahl von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in Gang zu halten, ist eine sehr respektable Leistung. Eine andere Kultur wird nicht nur postuliert, sondern auch gelebt. Im professionellen politischen Geschäft ist das in der Regel nicht so. In diese Kultur, das ist zu spüren, sind langjährige Erfahrungen positiv eingewoben. Einer längeren Abhandlung über die Historie der Weltläden in Deutschland entnehme ich, dass die politischen Suchbewegungen nicht weniger hektisch und hart gewesen sind wie in anderen Bereichen der sog. 68er Bewegung.

Was ist geblieben? Nicht nur ein Handelssektor, der langsam aber stetig wächst und der sich an neue Mit-Akteure gewöhnen muss, gegen die man einst angetreten ist. Für mich ganz entscheidend ist die Verlässlichkeit, dass bei jedem Verkauf ein nachweisbarer Betrag in irgendeiner Produktionsgemeinschaft ankommt um ein relativ selbstbestimmtes, würdiges und materiell auskömmliches Leben zu führen – Inseln eines würdigen Lebens. Die makroökonomischen Kraftpfeile zielen derzeit noch in eine andere Richtung, die Durchkapitalisierung der Welt, noch gesteigert durch die Hierarchie rücksichtslos dominierender Wirtschaftsmächte über nahezu entmachtete Ökonomien vor allem im Süden.

Aber es mag die Zeit kommen, in denen diese Inseln und ihr Handelsparadigma, Fairtrade, willkommene Beispiele zur Nachahmung auf höherem Niveau werden. Und wenn oder solange noch nicht: Jedes einem Elendsdasein entrissene Leben ist ein unhintergebar Wert an sich – mit Streuwirkung, so groß oder klein wie auch immer.

Dieter Emig

## Der Faire Handel – eine kleine Einführung

Der Faire Handel garantiert zu allererst Kleinproduzentinnen und -produzenten sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Entwicklungsländern gerechte Preise für ihre Produkte, die ihnen ein Leben ohne Not ermöglichen. Fairer Handel umfasst dabei landwirtschaftliche Erzeugnisse ebenso wie Produkte des traditionellen Handwerks und weitet sich zunehmend auf neue Bereiche wie beispielsweise Textilien und die Gastronomie aus.

Der Faire Handel arbeitet mit Kleinbäuerinnen und -bauern sowie Kunsthandwerkerinnen und -handwerkern zusammen, die sich zu Kooperativen oder Genossenschaften zusammengeschlossen haben, um ihre Produktion gemeinsam vermarkten zu können. Häufig werden sie dabei von nationalen Fair-Trade-Dachorganisationen unterstützt. Diese bieten zum Beispiel Weiterbildungsangebote wie Qualitätskontrolle, Selbstbehauptung für Frauen oder Bioanbau an und organisieren die Vermarktung und den Export. Einen Teil des Mehrerlöses aus dem Fairen Handel verwenden die Selbsthilfeorganisationen für Gemeinschaftsprojekte und die Verbesserung der Infrastruktur. Dazu gehören u.a. die Errichtung von Schulen, der Bau von Straßen, Gesundheitsversorgung und Bildung sowie die Sicherung der Trinkwasserversorgung.

Der Faire Handel hat seit seinen Anfängen in den 70er Jahren schon einen langen Weg hinter sich gebracht: Gab es erst nur kleine, häufig mobile Verkaufsstellen, wie beispielsweise in Durmersheim den mittlerweile fast schon legendären VW-Bulli, aus denen heraus verkauft wurde, so gibt es heute in Deutschland hunderte von Weltläden und tausende Verkaufsstellen von fair gesiegelten Waren.

### Der Faire Handel im Überblick

- **Verbot von illegaler Kinderarbeit und Zwangsarbeit**
- **Menschenwürdige Arbeitsbedingungen**
- **Garantierte Mindestpreise**
- **Fair-Trade-Prämien für soziale Projekte**
- **Aufschläge für kontrolliert biologischen Landbau**
- **Langfristige und direkte Lieferbeziehungen**
- **Nachhaltige und umweltschonende Wirtschaftsweisen**
- **Ursprungsgarantie und kontrollierter Warenfluss**
- **Transparenz und Überprüfbarkeit der Handelsbeziehungen**
- **Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu nachhaltiger Entwicklung**



Aber trotz aller Veränderungen, die Grundidee ist dieselbe geblieben: Wenn arme Produzenten in armen Ländern gerechter für ihre Arbeit entlohnt werden, können sie dem Teufelskreis der Armut entfliehen und selbst für sich und ihre Familien sorgen.

Gleichzeitig ist der Faire Handel ein Beispiel für nachhaltigen, d.h. sozialen, umweltverträglichen und wirtschaftlich sinnvollen Handel. Daher gehört zum Fairen Handel zentral auch immer die Bildungsarbeit und die politische Lobby-Arbeit dazu. Dieser Aspekt darf keinesfalls vergessen werden, da er wie die zweite Seite einer Medaille zum Fairen Handel gehört!

Bananenplantage in Tansania 2005

Thema: „Bananen“ mit Ursula Brünner, Schweiz, Initiatorin des fairen Bananenhandels.

**September 1989** Teilnahme an der Ausstellung der Partnerschaftsbörse in der Sparkasse Karlsruhe am Europaplatz.

**September 1989** Vereinsfest Rußheimer Mühle.

**1989 – 92** Veranstaltungsreihe „Menschen fordern Rechte“, gemeinsam mit ai, FIAN, Freundeskreis für Asyl, Gesellsch. für bedrohte Völker u.a.

**1990/92** Sammlung und Verschiffung alter Fahrräder nach Nicaragua und Kuba im Rahmen der amerikanischen Aktion „Bikes not bombs“ auf Initiative von Ed Colaianni und Christa Walter.

**1990** Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl mit dem Thema: Weltweite Gerechtigkeit – Umwelt – Frieden.

**1991** Eröffnung des Weltladens Rastatt als Kommissionsgruppe der APDW.

**1992** Katholikentag in Karlsruhe. APDW nimmt am „Kirchentag von unten“ aktiv teil.

**Oktober 1993** 20 Jahre APDW – 10 Jahre Weltladen. Feier mit dem Motto: Welthandel – Weltwandel – Ist partnerschaftliche Entwicklung möglich? Referent: Georg Lutz, Informationszentrum 3. Welt Freiburg.

**1993** Ingo Herbst, Geschäftsführer der GEPA, besucht den „Weltladen am Zirkel“.

## Der Weltladen in Karlsruhe heute

Wir im Weltladen verkaufen fair gehandelte Waren von Fair-Trade-Produzentengruppen aus Lateinamerika, Afrika und Asien. Wer in den Laden kommt, wird sofort von der typischen Atmosphäre eines Weltladens umfungen: Buntes Kunsthandwerk aus verschiedensten Ländern, Kaffee, Tees und Gewürze und natürlich eine freundliche Atmosphäre! Ein Stehcafé bietet die Möglichkeit, fair gehandelten Cappuccino, Espresso, Tee oder Saft zu trinken und ein wenig auszuruhen.



Unser Laden liegt günstig in der Nähe der Haltestelle Kronenplatz in der Kronenstraße. Drei Fenster, die immer wieder neu schön dekoriert werden, laden schon von Weitem zum Hereinkommen ein. Und das Hereinkommen lohnt sich, denn es gibt immer neues zu entdecken und die große Auswahl an fair gehandelten Produkten ist in Karlsruhe einzigartig.



Aus dieser großen Produktvielfalt werden wir in unserem Jubiläumsjahr 12 Produkte herausnehmen und jeden Monat eines davon und die Produzentengruppe, die es herstellt, im Weltladen vorstellen!

Es besteht die Möglichkeit, dass Kirchengruppen und Aktionsgruppen aus Karlsruhe und Umgebung die Produkte auf Kommissionsbasis kaufen. Die ansprechende und flexible Inneneinrichtung macht es uns möglich, dass wir den Laden auch für den Besuch von Schulklassen und für Informationsveranstaltungen nutzen können. Die Regale werden dazu einfach zur Seite geschoben und Bänke oder Stühle aufgestellt.



Außerdem unterhält der gemeinnützige Trägerverein des Weltladens, die Aktion Partnerschaft Dritte Welt e.V. (APDW), in den Räumen des Weltladens eine entwicklungspolitische Fachbibliothek, die besonders von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden genutzt wird. Dort können auch für den Einsatz im Unterricht Lerntaschen zu verschiedenen Themen ausgeliehen werden. Entwicklungspolitische Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit stellen weitere Schwerpunkte der zum großen Teil ehrenamtlich geleisteten Arbeit dar. So sitzen häufig schon früh am Morgen, noch vor

den Ladenöffnungszeiten, Schulklassen im Weltladen und lernen diskutierend, zuhörend und spielend den Fairen Handel und nachhaltiges Wirtschaften an konkreten Beispielen kennen.

## Öffnungszeiten Weltladen Karlsruhe

Mo: 9.00 – 20.00 Uhr

Di – Fr: 10.00 – 18.30 Uhr

Sa: 10.00 – 16.00 Uhr

Kronenstr. 21, 76133 Karlsruhe

Tel.: 0721 3 20 50

homepage: [www.apdw.de](http://www.apdw.de)



## Ehrenamtliche für das Karlsruher Weltladenteam gesucht!

Im Zweierteam mit Spaß einen Laden führen? Freude am Verkaufen, Beraten, Gestalten? Freundlich die Kunden ansprechen, Waren auspacken, auszeichnen, arrangieren und zwischendurch auch mal Kaffee oder Tee genießen. Das klingt gut? Wir suchen Sie!

Ihre Voraussetzungen:

- ➡ Interesse am Fairen Handel
- ➡ Bereitschaft, einmal pro Woche für ein paar Stunden bei uns mitmachen zu können
- ➡ Zuverlässigkeit und ein freundliches Wesen
- ➡ Freude an Fortbildung im Team; alle zwei Monate

Neugierig geworden? Kommen Sie vorbei und sprechen Sie uns an. Wir freuen uns!



Tee aus Indien



Mangos von den Philippinen



Klangschalen aus Nepal



Oromia-Kaffee aus Äthiopien



Recycling-Uhren aus Kolumbien



Mariposa – Alpaka-Kleidung aus Peru



Olivenöl und mehr aus Palästina



Capula-Keramik und Klickboxen aus Südafrika



Banafair-Bananen aus Mittelamerika



Kakao aus Afrika und aus Lateinamerika



Körbe aus Bangladesch



Papier aus Nepal

# 19 Produkte im Jubiläumsjahr

In unserem Jubiläumsjahr werden wir alle paar Wochen ein anderes Produkt aus unserem Sortiment und seine Produzenten im Weltladen vorstellen.

**1993** Die APDW bringt einen Comic über Kinderarbeit heraus: „José, acht Jahre, Arbeiter auf einer philippinischen Zuckerrohrplantage“.

**Ab 1994** Beschäftigung einer hauptamtlichen Bildungsreferentin für die Bildungsarbeit (Schwerpunkt: Zusammenarbeit mit Schulen).

**Oktober 1994** Der Weltladen am Zirkel zieht um und wird zum Weltladen am Kronenplatz.

**Oktober 1996** Veranstaltungsreihe „Kleider machen Beute“ zur Altkleiderproblematik mit ai, FIAN, SOLE Umweltberatung, terre des hommes, Umweltzentrum u.a.

**1998** Podiumsdiskussion zu entwicklungspolitischen Fragen mit den Kandidaten zur Bundestagswahl.

**März 2000** Veranstaltungsreihe „Menschen(s)kinder“ zum Schicksal von Kindern mit ai, Freundeskreis Asyl, terre des hommes, Gesellsch. für bedrohte Völker.

**2001** Die APDW erhält einen Internet-Auftritt unter [www.apdw.de](http://www.apdw.de).

**2001** Der Bruchsaler Weltladen feiert mit einem großen Fest sein zwanzigjähriges Bestehen.

**2002** Themenheft Rundbrief „Blumen aus fairem Handel“.

**2002** Podiumsdiskussion anlässlich der Bundestagswahl, veranstaltet von APDW und attac zum Thema: „Wir brauchen eine andere Welt“.

## Unsere Bibliothek im Weltladen

Schon seit vielen Jahren gibt es im Weltladen Karlsruhe eine öffentlich zugängliche und kostenlos nutzbare Bibliothek. Sie ist spezialisiert auf die Bereiche Fairer Handel, Eine-Welt-Pädagogik, Globalisierung und nachhaltige Entwicklung. Damit stellt sie in Karlsruhe und sogar über Karlsruhes Grenzen hinaus eine einzigartige Informationsquelle dar.

Besonders stark frequentiert wird diese Bibliothek, die an die großzügigen Öffnungszeiten des Weltladens gekoppelt ist, von SchülerInnen, StudentInnen, KindergärtnerInnen und LehrerInnen.

Die Bücher können für vier Wochen (mit Verlängerungsmöglichkeit) entliehen werden, die Ausleihe ist kostenlos. (Siehe auch [www.apdw.de](http://www.apdw.de))



Unsere Themenbereiche und die dazu gehörigen Signaturen im einzelnen:

A	Afrika
AS	Asien
EP	Entwicklungspolitik
F	Frieden
FR	Frauen
GL	Globalisierung
K	Kinderbücher
LA	Lateinamerika
LT	Lerntaschen
M	Menschenrechte
N	Nachschlagewerke
NO	Naher Osten
P	Pädagogik
PR	Produkte/Konsum
U	Umwelt/Nachhaltigkeit/ Klimaschutz
WW	Weltwirtschaft

## Lernort Weltladen

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der pädagogischen Arbeit mit Schulen: Ist doch der Faire Handel ein vielschichtiges Beispiel für nachhaltiges Wirtschaften und für Wege zu mehr Gerechtigkeit in der Welt. Und diese Themenbereiche finden sich in allen Schulformen und fast allen Jahrgangsstufen im baden-württembergischen Bildungsplan wieder!

### Schulklassen im Weltladen

So ist es sinnvoll und auch eine motivierende Abwechslung, bei der Bearbeitung dieser komplexen Themen eine Lerneinheit direkt im Weltladen oder in Kooperation mit uns durchzuführen. Für die Schulklassen lassen sich am Beispiel Fairer Handel die zunächst theoretischen und komplexen Fragestellungen von Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit lebendig und ganz praktisch darstellen.

Daher laden wir schon seit über 20 Jahren Schulklassen mit ihren LehrerInnen zu Lerneinheiten in den Weltladen ein oder kommen, wenn das nicht möglich ist, auch gerne in Karlsruher Schulen. In den Lerneinheiten gehen wir in Absprache mit den Lehrkräften auf die Altersgruppe der Schüler und Schülerinnen, ihre Vorkenntnisse und das jeweilige Unterrichtsfach ein. Die Lerneinheiten beanspruchen in der Regel etwa 2 Schulstunden. Häufig sind sie auch in ein weitergehendes schulisches Projekt eingebunden, wie z.B. den Verkauf von fairen Waren bei einem Schulfest oder in eine Projektwoche. Weitere Informationen zu den Lerneinheiten, die wir in Kooperation mit dem Umweltamt der Stadt Karlsruhe durchführen, finden Sie unter [www.apdw.de](http://www.apdw.de).

### Lerntaschen zum Ausleihen

Sie können sich aber auch eine unserer Lerntaschen zu den Themen Fußball, Textilien, Bananen, Schokolade, Solarkocher, Fairer Handel und Kinderarbeit ausleihen. Die Lerntaschen sind so konzipiert, dass mit ihrer Hilfe ohne große Vorkenntnisse und Vorarbeiten selbstständig Unterrichtseinheiten zu den entsprechenden



Themenkomplexen gestaltet werden können. Es handelt sich um speziell zusammengestellte Unterrichtsmaterialien, die von Pädagogen gegen eine kleine Gebühr entliehen werden können (die Kaution, die wir erheben, wird bei Rückgabe der Taschen zurückerstattet). Ein besonderes Angebot an Lehrkräfte ist die gezielte Beratung (nach Absprache) zu Unterrichtsthemen durch eine unserer Mitarbeiterinnen.

Natürlich laden wir gerne auch weitere Gruppen wie kirchliche Jugend- und Erwachsenengruppen und unsere Kommissionsgruppen regelmäßig zu Einführungen, Vorträgen und Diskussionen in und über den Fairen Handel und andere entwicklungspolitischen Themen in den Weltladen ein!



**Oktober 2003** 30 Jahre Aktion Partnerschaft Dritte Welt – 20 Jahre Weltladen. Zur Feier im Jubee-Café gibt es Livemusik, Kuchen und einen Vortrag mit anschließender Diskussion zum Thema „Auswirkungen und Perspektiven des Fairen Handels“.

**Juli 2004** Gen-Food – Verbrauchermacht – Verbraucherohnmacht. Podiumsdiskussion mit der APDW in der ESG.

**Juli 2004** Teilnahme an der Nacht der Solidarität zu der Situation von Aids-Kranken in der Dritten Welt.

**2004** Der Weltladen Bruchsal macht sich mit Unterstützung der APDW selbstständig.

**Oktober 2004** Herbstveranstaltung der APDW in den Räumen der Luthergemeinde Karlsruhe zum Thema „Brasilien“ mit Musik, Tanz und Projektvorstellungen.

**2005** Neuorganisation der Vorstands- und Vereinsarbeit (Info- und Bildungsgruppe, Ladenausschuss, Projektausschuss, Finanzgruppe und Bibliotheksgruppe).

**2005** Der Weltladen erhält ein Stehcafé aufgrund der Anregungen einer Schülergruppe (Theo-Prax-Gruppe des Markgrafen-Gymnasiums).

**Oktober 2005** Herbstveranstaltung der APDW in den Räumen der Luthergemeinde zum Thema „Frauen in Afrika“.

**2006** Die Leihbibliothek im Weltladen ist online!

## Mitmachmöglichkeiten

- Kommen Sie doch einfach mal vorbei und schauen Sie sich um. Und wenn Sie schon zufriedene/r Kundin/Kunde des Weltladens sind? Empfehlen Sie uns doch weiter...
- Melden Sie sich doch mal mit Ihrer Schulklasse, Frauengruppe, Jugendgruppe etc. zur Ladenführung an.
- Falls Sie Lust zur ehrenamtlichen Mitarbeit haben: Kommen Sie vorbei und sprechen Sie uns an. Bei uns gibt es so viele Möglichkeiten zur Mitarbeit, das ist bestimmt auch für Sie etwas Passendes dabei!



- Sie können sich auch ein Buch aus unserer Bibliothek ausleihen und bei einer guten Tasse fairem Kaffee oder Kakao zu Hause lesen.
- Oder werden Sie Mitglied im der APDW. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne Satzung und Anmeldeformular zu (ein Anmeldeformular finden Sie auch direkt in diesem Heft).
- Natürlich freuen wir uns auch über Spenden. Sie können Spenden, z.B. für Infoarbeit oder die Bibliothek, steuerlich absetzen. Bei Überweisungen bitten wir Sie, Zweck und Anschrift anzugeben. Wir senden dann rechtzeitig eine Spendenbescheinigung zu.

**Spendenkonto:**  
Sparkasse Karlsruhe,  
BLZ: 66050101,  
Konto-Nr. 9118159

## Wie kann ich fair gehandelte Waren erkennen?

Fair gehandelte Waren gibt es zuallererst natürlich in Weltläden! Diese werden von den anerkannten Fair-Trade-Importeuren vertrieben (s. Logos). Darüber hinaus gibt seit Beginn der 90er Jahre eine zunehmende Reihe von Produktsiegeln, die fair gehandelte Waren erkennbar machen und somit den Verkauf dieser Produkte auch außerhalb von Weltläden möglich machen. Diese Label und Siegel helfen dem Verbraucher, besser zu erkennen, wann es sich um kontrolliert fair gehandelte Waren handelt!

### Hier die wichtigsten Produktsiegel:

FAIRTRADE (versch. Produkte)

BanaFair (Bananen)

Xertifix (Steine)

goodweave (Teppiche)

Naturland Fair (relativ neu)

WFTO (verschiedene Produkte)



➤ Noch ein Tipp für besonders Neugierige: Die Internetseite [www.labelonline.de](http://www.labelonline.de) der Verbraucher-Initiative e.V. hilft weiter bei Fragen zum Siegel-Dschungel!

### Logos einiger Fair Trade Handelshäuser:

Gepa (Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH)

el puente

Dritte Welt Partner (dwp)



**2006** Ingo Schlotter von dwp Ravensburg informiert über die Fair-Handelsorganisation Preda, Philippinen, und ihr Mango-Sortiment.

**2006** „Fair pay – fair play“ anlässlich der Fußball-WM in Deutschland. Der Weltladen stellt neues Ballsortiment fair gehandelter Fußbälle vor.

**September 2006** Herbstveranstaltung der APDW im IBZ. Mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Projektunterstützung – gut gemeint und doch daneben?“

**Seit 2007** Regelmäßige Förderung der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit durch die Stadt Karlsruhe.

**2007** Zusammenstellung von Lerntaschen mit Bildungsmaterial für den Einsatz in Schulen, die im Weltladen ausgeliehen werden können (unterstützt von der Stadt Karlsruhe).

**Oktober 2007** Herbstveranstaltung der APDW in der Luthergemeinde zum Thema „Einkaufen für eine bessere Welt? Faire Produkte gegen Armut und Umweltzerstörung?“

**2009** Neufassung der Kriterien zur Unterstützung ideeller Projekte der APDW.

**2009** Erstmals Teilnahme an der bundesweiten Fairen Woche in Karlsruhe.

**Dezember 2009** „Afrika wird arm regiert oder wie man Afrika wirklich helfen kann.“ APDW-Veranstaltung im IBZ mit Volker Seitz.

**September 2010** Karlsruhe wird Fair-Trade-Stadt.



© W-film / Lichtfilm GmbH

Foto aus dem Film „Süßes Gift“ von Peter Heller. Näheres siehe apdw-Veranstaltungsüberblick auf der Rückseite.

**2010** Entstehung des offenen Lesekreises der APDW mit Diskussion aktueller Themen.

**2010** Fernsehbeitrag zum Fairen Handel im Rahmen der Fairen Woche.

**Februar 2011** Gründung des Karlsruher Netzwerkes Eine Welt ([www.eine-welt-ka.de](http://www.eine-welt-ka.de)) auf Initiative von Bgm. Stapf und der APDW.

**Juni 2011** Ehrung für Mitglieder mit über 25jähriger Mitgliedschaft.

**Juli 2012** Diskussionsveranstaltung „Ein neues Siegel für den Fairen Handel: Die WFTO und das Fair Trade System“ mit Martin Moritz von El Puente im Weltladen.

**2013** 40 Jahre APDW und 30 Jahre Weltladen Karlsruhe!

## Das Karlsruher Netzwerk Eine Welt und die APDW

Die APDW e.V. ist Gründungsmitglied des Netzwerkes Eine Welt Karlsruhe, dem Netzwerk für entwicklungspolitisch engagierte Gruppen und Organisationen in Karlsruhe. Das Netzwerk Eine Welt Karlsruhe ist im Anschluss an die Faire Woche 2009 entstanden. Damals fand auf dem Karlsruher Marktplatz vor dem Rathaus ein großer Markt „Fair und Freunde“ statt. Der ganze Marktplatz war voll mit Ständen der verschiedenen Karlsruher Eine Welt Gruppen, die sich vorstellten und zum Teil Aktionen durchführten. Es war das erste Mal, dass eine so große Bandbreite von Gruppen und Organisationen sich gemeinsam der Karlsruher Öffentlichkeit vorstellte.

Sie alle bemühen sich in Karlsruhe um Hilfen und Unterstützung für die Menschen in den sogenannten Dritte-Welt-Ländern und arbeiten daran, deren Situation zu verbessern. Der gemeinsame Auftritt wurde von allen Beteiligten als sehr erfolgreich und positiv wahrgenommen. Daher entstand der Wunsch, dass sich die Eine-Welt-Gruppen und Organisationen der Stadt noch besser vernetzen sollten. Ziel sollte sein, künftig verstärkt zusammenzuarbeiten.

Schon wenige Monate nach „Fair und Freunde“ fand daher das erste Treffen von Vertreterinnen und Vertretern Karlsruher Eine-Welt-Gruppen statt. Dieses führte 2011 zur Grün-

dung des Karlsruher Netzwerkes Eine Welt. Dieses ist schon mehrmals in Karlsruhe mit gemeinsamen Infoständen z.B. im Rathaus und auf der Offerta aktiv geworden und freut sich über weitere Eine-Welt-Gruppen, die sich an der gemeinsamen Arbeit beteiligen möchten.

Informationen unter [www.eine-welt-ka.de](http://www.eine-welt-ka.de).





## BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich/wir erkläre(n) meinen/unseren Beitritt zur

### AKTION PARTNERSCHAFT DRITTE WELT e.V. (APDW)

Ich/wir werde(n) Vollmitglied(er) mit Stimmrecht in der Mitgliederversammlung und bin/sind bereit, mich/uns aktiv für die Ziele der Aktion Partnerschaft Dritte Welt einzusetzen

Die Satzung der APDW wurde mir/uns überreicht.

- Jahresbeitrag ..... 26,00 €       Jahresbeitrag ermäßigt ..... 13,00 €  
 Jahresbeitrag für Paare ..... 35,00 €       Jahresbeitrag für Paare ermäßigt ... 16,00 €

(Bitte betreffendes Feld ankreuzen!)

Ort; Datum, Unterschrift(en)

### Meine/unsere Anschrift:

Namen

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Tel.- Nr.

E-Mailadresse

**Einzugsermächtigung** für den oben angekreuzten Jahresbeitrag

Bank

BLZ und Konto-Nr.

InhaberIn

Ort; Datum, Unterschrift



Vereinsfest an der Rußheimer Mühle 1989

## Impressum

### Redaktion

Klaus Kern, Katrin Lunkenheimer, Ingeborg Pujiula (Bildungsreferentin).

Nicht mit Namen gekennzeichnete Texte:

Renate Kaiser, Doris Presler, Ingeborg Pujiula, Veit Schäfer.

### Bildnachweis

Historische Fotos: APDW-Archiv.

Fotos Tansania 2005: Renate Kaiser.

Aktuelle Weltladenfotos innen: Janosch Altpeter Weiss.

Produktfotos: Klaus Kern.

**Gestaltung:** Constanze Spranger, [www.contactgrafik.de](http://www.contactgrafik.de)

**Druck:** [www.gemeindebriefdruckerei.de](http://www.gemeindebriefdruckerei.de) auf Recyclingpapier

**Adresse:** APDW e.V./Weltladen, Kronenstr. 21, 76133 Karlsruhe



## Spendenkonto

Sparkasse Karlsruhe

BLZ: 66050101

Konto-Nr. 9118159

**Freitag, den 10. Mai, 19.30 im Weltladen**  
**„Erdbeben in Machu Pichu, schmutziges Gold, der Lithium-See und das Klimabündnis mit den Ashaninka im peruanischen Regenwald“**

Ein spannender politischer Reisebericht aus Peru und Bolivien mit Alexander Gregory, ehemals pädagogischer Leiter des Evangelischen Bildungswerks München.

**Dienstag, den 2. Juli, 19.00 im Weltladen**  
**Unser offener Lesekreis trifft sich und diskutiert über das Buch „Wir müssen leider draußen bleiben. Die neue Armut in der Konsumgesellschaft“** von Kathrin Hartmann, Blessing 2012, 19,95 €. Interessierte sind herzlich eingeladen, genauere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

**Freitag, den 13. September bis Freitag, den 27. September in Karlsruhe**  
**„Faire Woche – Fairer Handel für alle Generationen“.**

Die Faire Woche ist eine bundesweite Aktionswoche des Fairen Handels in Deutschland. Karlsruhe gestaltet diese Woche 2013 zum fünften Mal aktiv mit. Genaueres entnehmen Sie bitte dem Faire Woche Programmheft, das ab Juli verteilt wird und dann auch auf unserer Homepage eingesehen werden kann.

**Montag, den 23. September, 20.00 Uhr im Kino „Die Kurbel“**  
**„Süßes Gift – Hilfe als Geschäft“**

Dokumentarfilm der die Wirkungen der Entwicklungshilfe aus Sicht von Afrikanern hinterfragt. Nach dem Film gibt es die Möglichkeit zur Diskussion.

# 40 30



**Feier des Doppeljubiläums**

**Donnerstag, 3. Oktober ab 15 Uhr**

Internationales Begegnungszentrum,  
Kaiserallee 12 d, Karlsruhe

mit Kaffee, Kuchen, Vortrag,  
Diskussion und „Balakumbala“  
**Viviane de Farias (Gesang)**  
und **Mauro Martins (Bass)**  
Eintritt frei.

Mehr Informationen zum Jubiläumsfest auf Seite 5 dieser Broschüre.

**Dienstag, den 5. November, 19.00 im Weltladen**

**Unser offener Lesekreis trifft sich und diskutiert über das Buch „Kein Kind ist verloren – Mein Einsatz für soziale Gerechtigkeit und Kinderrechte auf den Philippinen“** von Shay Cullen, DWP 2008, 16,80 €. Interessierte sind herzlich eingeladen, genauere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

**Termin noch offen, im Weltladen**  
**Informationsabend über das „Rainbow-House of Hope“ in Kampala, Uganda, mit Michael Mwase.**

Der Gründer des Rainbow-House of Hope berichtet über die Arbeit der NGO, die sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Kampala hilft, ihre Talente und Potentiale durch Bildung, Musik, Sport und Theater zu entwickeln und zu stärken und ihre schulische und außerschulische Bildung zu fördern.

**FAIREWOCHE**  
13.-27. September 2013  
www.fairewoche.de

